



LÄCKERLI – MIT Y UND OHNE

reinhardt

BASEL - 100 BAUSTEINE ZUR GESCHICHTE VON STADT UND LAND
RENÉ SALATHÉ



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 26. Februar 2021 – Nr. 8



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Unser Webshop
ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

dietze
HÖRCENTER

Neueröffnung am 01.02.2021

Besuchen Sie uns zur
kostenlosen Höranalyse!

dietze Hörcenter in Allschwil
Binningerstrasse 7
Tel: (061) 554 88 25

www.dietze-hoercenter.ch



Fliegende Trümpfe im Kampf gegen Krähen



Um gegen den durch Krähen verursachten Lärm im Bachgrabengebiet vorzugehen, setzt die Gemeinde derzeit zwei Falkner ein. Benjamin Gregor-Smith (links) und Simone Cilluffo sind mit ihren Vögeln deswegen täglich unterwegs. Foto Bernadette Schoeffel

Seiten 2 und 3

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



AZA 4123 Allschwil

Gemeinde

Wie Wüstenbussarde und Sakerfalken den Lärm bekämpfen

Um die Krähen aus dem Bachgraben-Gebiet zu vertreiben, stehen in diesen Wochen zwei Falkner im Einsatz.

Von Alan Heckel

Allschwil ist ein guter Ort zum Leben. Das wissen aber nicht nur knapp 22'000 Menschen, sondern auch mehrere Hundert Krähen, die sich das Bachgrabengebiet als Lebensraum für ihre Schlafplätze und Nester ausgesucht haben. «Hier finden sie alles, was sie brauchen – Siedlungsgebiete mit Abfall-eimern und den Werkhof der Firma SRS», erklärt Andreas Dill. Der Umweltbeauftragte der Gemeinde Allschwil weiss, dass dermassen viele Krähen «rechten Lärm machen» können. Immer wieder beschwerten sich Menschen telefonisch bei der Gemeinde darüber. «Nun probieren wir, uns der Sache anzunehmen.»

Die gängige Methode in solchen Fällen – das betroffene Gebiet ist ziemlich gross – ist es, Falken einzusetzen, damit die Krähen merken, dass sie sich anderweitig nach einer Heimat umsehen müssen. Bereits im Vorjahr liess man im Drei-Tages-Rhythmus Falken fliegen, musste aber relativ früh aufhören, weil das Budget aufgebraucht war.



Flieg, Artemis, flieg! Benjamin Gregor-Smith lässt seinen Falken im Bachgrabengebiet «arbeiten».

Fotos Bernadette Schoeffel

Das gewünschte Ergebnis lieferte der Kurzeinsatz nicht, die Krähen blieben.

Erhöhtes Budget

Damit sich das Ganze nicht wiederholt, wurde dieses Jahr das Budget von 6000 Franken deutlich erhöht (und vom Gemeinderat bewilligt): Die Gesamtkosten für die Wegräumungsmassnahmen belaufen sich auf 47'900 Franken, wovon 11'500 Franken auf den «Eagle Eye Multicopter» entfallen, eine Drohne mit der verlassene Nester zerstört werden.

Den Grossteil der Arbeit erledigen aber die Falkner von Swiss Falconry mit ihren Tieren. Seit dem 21. Januar kommen Benjamin Gregor-Smith und Simone Cilluffo täglich für mehrere Stunden ins Bachgrabengebiet. Der Kombi wird meist vis-à-vis vom Vitis geparkt, dann machen sich die beiden Männer mit je einem Vogel im Schlepptau an die Arbeit. Der Ablauf und die Reihenfolge der eingesetzten Vögel sind jeden Tag anders. «Krähen sind sehr intelligent. Wenn sie ein Muster entdecken, passen sie sich schnell an», erklärt Gregor-Smith.

Als das AWB den Falknern am Montagnachmittag über die Schultern schaut, geht es zunächst auf den Sportplatz Bachgraben. Zum

Einsatz kommen Artemis und Valencia, zwei Sakerfalken. Auf dem Weg dorthin werden die beiden Männer von Spaziergängern freundlich gegrüsst und müssen immer wieder Fragen beantworten, auch für so manches Foto mussten der Engländer und der Italiener mit ihren Vögeln in den letzten Wochen schon posieren. Bevor es losgeht, macht Benjamin Gregor-Smith noch auf die Stille aufmerksam: «Bei unserem ersten Einsatz im Januar waren hier bestimmt 200 Krähen, entsprechend laut war es.»

Angekommene Message

Den Anfang machen Cilluffo und Valencia. Der Falkner nimmt dem Tier die Haube ab und lässt es fliegen. Dazu schwingt er ein Federspiel, das der Sakerfalken aus der Luft in einem Höllentempo anfliegt, und zieht es rechtzeitig weg. Ein paar Krähen auf den Dächern eines Gebäudes auf der anderen Strassenseite im Hegenheimer-mattweg bemerken die Szene und entfernen sich. Die Message ist angekommen. Cilluffo lässt derweil Valencia der «Beute» immer näher kommen, nach rund fünf Minuten erwischt sie das Federspiel. «Für den Falken ist es ein Spiel, deshalb ist es wichtig, dass er seine Belohnung kriegt, wenn er gewonnen hat», sagt Gregor-Smith. Die Belohnungen sind selbstverständlich in kulinarischer Form, es gibt Taubenfleisch, Wachtelfleisch und Eintagesküken.

Nachdem Gregor-Smith und Artemis das gleiche Programm durchgezogen haben, geht es zurück zum



Federspiel als «Beute»: Der Falkner lockt den Vogel mit schnellen Bewegungen an.



Verdiente Belohnung: Simone Cilluffo füttert Valencia nach ihrem erfolgreichem Fang.



Beeindruckendes Fotomotiv: Viele Passanten liessen sich einen Schnappschuss mit Wüstenbussard Janis nicht entgehen.

Wagen, wo ein Falke, ein Habicht und drei Wüstenbussarde auf ihre Einsätze warten. «Alle haben einen Effekt, beim Falken tritt er schneller ein, beim Wüstenbussard ist er gezielter», so Cilluffo. Nach kurzer Absprache entschliessen sich die beiden dafür, dass Janis als Nächstes entlang des Bachgrabens von Baumkrone zu Baumkrone fliegen soll. «Ein sehr intelligentes Tier», sagt der Italiener über den Wüstenbus-

sard, der auch sehr zutraulich ist – und ein beliebtes Fotomotiv. So lassen sich einige Passanten nur allzu gerne mit Janis ablichten.

Nervöse Krähen

Als die Dämmerung einsetzt, sind die Falkner immer noch da. «Wenn es dunkel wird, sind die Krähen besonders nervös und fühlen sich noch mehr gestört», weiss Benjamin Gregor-Smith. Entsprechend



Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier: Falkner und Habicht harmonieren nicht nur auf diesem Bild prächtig.

wichtig ist es, genau dann präsent zu sein. Der Engländer, der sein Hobby vor fünf Jahren zum Beruf gemacht hat, betont, dass die Einsätze vollkommen unblutig ablaufen. «Keine einzige Krähe ist jemals zu Schaden gekommen!»

Gleiches hält auch Andreas Dill fest: «Wir stören die Krähen nicht am Brutgeschäft. Weil wir so früh angefangen haben, haben sie genug Zeit, sich ein anderes Gebiet aus-

zusuchen und dort zu brüten.» Der Allschwiler Umweltbeauftragte hofft, dass sich die Krähen anderswo wohl fühlen und nicht mehr zurückkehren. «Im März werden sie nervös, denn sie müssen Gas geben, um ihre Nester zu bauen.» Das wissen auch Benjamin Gregor-Smith und Simone Cilluffo, die noch bis am 1. April jeden Tag im Bachgrabengebiet im Einsatz stehen.

Lindenplatz

Bevölkerungsbefragung mit Startschwierigkeiten

Der Unmut war gross bei Silvia Benz als sie am letzten Freitag, 19. Februar, ihre Post durchschaute. Dabei war ein Brief der Gemeindeverwaltung, in dem ihr mitgeteilt wurde, dass sie für die Bevölkerungsbefragung zur Lindenplatz-Abstimmung ausgewählt wurde. Deadline für die Beantwortung – 21. Februar. Die Befragung wurde im Oktober vom Einwohnerrat via Motion gefordert, nachdem das grossmehrheitlich vom Rat unterstützte Neugestaltungsprojekt für den Lindenplatz am 27. September vom Volk bachab geschickt worden war. Der Gemeinderat beauftragte dafür ein externes Marktforschungsunternehmen, die Link Marketing Services AG.

Wie Benz am Freitag gegenüber dem AWB sagte, sei sie bereit, zur Lindenplatz-Abstimmung Fragen zu beantworten. Dass sie laut Schreiben aber fürs Ausfüllen der Online-Befragen nur gerade zwei Tage Zeit bekam, dafür hat sie kein Verständnis – besonders weil sie, wie viele Familien mit Kindern in diesen Tagen, auf dem Sprung in die Ferien war.

Das Schreiben der Gemeinde, das dem AWB vorliegt, ist mit dem 12. Februar datiert – dem Freitag

vor den Fasnachtsferien. Geschickt wurde es laut Benz per B-Post. «Wenn Sie nicht wollen, dass eine Umfrage zurückkommt, dann schicken Sie es einfach in den Schulferien ab», so Benz konsterniert am letzten Freitag. «Vor allem wenn Sie nicht wollen, dass die Leute mit den Kindern sagen, was sie denken dazu.»

Noch gestresster haben sich wohl die Leute gefühlt, die die Umfrage nicht online erledigen wollten oder konnten. Ihnen wurde im Schreiben mitgeteilt, dass sie via Telefon oder E-Mail einen Papierfragebogen anfordern können bei Link. Eine fristgerechte Beantwortung wäre für sie also von vornherein unmöglich gewesen.

«Ungeplante Verzögerungen»

Benz dürfte nicht die einzige der insgesamt rund 1000 für die Befragung ausgewählten Allschwiler Stimmberechtigten gewesen sein, die sich über das kurze Zeitfenster zum Ausfüllen und den Versand während der Schulferien aufgeregt hat – und ihrem Frust Luft gemacht hat. Am Montag noch vor Kontaktaufnahme durchs AWB schaltete die Gemeindeverwaltung auf ihrer

Webseite einen Text auf (er ist nun auch auf Seite 15 zu lesen). Darin heisst es: «Beim Versand der Unterlagen kam es zu ungeplanten Verzögerungen, wodurch einige Sendungen bei manchen Empfängern just während der Schulferien eingetroffen sind. Um allen angeschriebenen Allschwilerinnen und Allschwilern genügend Zeit zu geben, den Fragebogen auszufüllen, wird die Frist bis Mitte März verlängert.» Die in den Briefen angegebenen Links zur Umfrage bleiben laut Mitteilung weiter aktiv. Zudem würden alle Angeschriebenen, die den Fragebogen bisher nicht ausgefüllt haben, ein Erinnerungsschreiben erhalten.

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli bestätigt auf Anfrage, dass die Fristverlängerung als Reaktion auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung erfolgt sei. Sie erklärt, es sei eine Empfehlung des Link-Instituts gewesen, in einem ersten Schreiben eine eher kurze Frist zu geben. Dies, weil gemäss Erfahrung des Instituts bei langen Fristen die Beantwortung von Umfragen oft verschoben werde und dadurch vergessen gehe. Es sei auch bereits vorgesehen gewesen, Leuten, die die Umfrage bis zur Frist

nicht beantwortet haben, einen Erinnerungsbrief zu senden. «Dass durch die sehr lange Zustelldauer der Briefe die Frist nun sehr kurz wurde, bedauern wir sehr», so Nüssli. «Selbstverständlich sind wir daran interessiert, möglichst viele Rückmeldungen zu erhalten.»

Kein Zwischenstand

Wie viele Personen bis zur ursprünglich gesetzten Frist am Sonntag den Fragebogen beantwortet haben, wollte die Gemeindepräsidentin nicht sagen. Wegen der verlängerten Deadline, die falls nötig nochmals verlängert werden könne, «macht es aktuell wenig Sinn, einen Zwischenstand zu kommunizieren», so Nüssli.

Die Kosten für die Bevölkerungsumfrage liegen laut Nüssli gemäss Offerte von Link zwischen 35'000 und 45'000 Franken. Die effektiven Kosten würden vom tatsächlichen Aufwand von Link abhängen. Die Ergebnisse der Umfrage sollen bis Frühling/Sommer kommuniziert werden. Bis dahin werden laut Nüssli auf dem Lindenplatz keine notdürftigen Anpassungen oder Instandsetzungsarbeiten vorgenommen. *Andrea Schäfer*

Seit 1978!



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Haushaltapparate + Küchen

- Alle Fabrikate zu **sensationellen Preisen**
- Reparaturen aller Fabrikate

**Die mit
de roote
Auto!**



Gerätetausch-Aktion!

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Steamer, Backofen, Kühlschrank und Geschirrspüler gegen die neuen Electrolux Geräte ein und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt:

52% beim Eintausch

von mindestens zwei Geräten bis 28. Feb. 2021.



- **Wir organisieren den ganzen Küchenumbau**
- **Grosse Küchenausstellung**

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat: 061 645 10 00, inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Wir sind für Sie da – ob Bücher, CDs oder DVDs.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Freitag:
09.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr

→ Schweizweit
portofreie Lieferung
(B-Post)



E-Mail:
info@biderundtanner.ch

→ **Pick-up** Station
beim Haupteingang



Webshop:
www.biderundtanner.ch

Besten Dank für Ihre Treue
und Verbundenheit.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

EuroAirport

Öffentliche Anhörung läuft



Noch bis im Mai läuft ein Anhörungsverfahren bei den französischen Behörden zu einer Änderung im Betriebsreglement des EAP, die zu einer Reduktion des Fluglärms führen soll. Foto Archiv AWB

Weniger Fluglärm in der Nacht – Bevölkerung kann sich äussern.

AWB. Der Fluglärm am EuroAirport (EAP) soll deutlich reduziert werden. Dafür hat der Flughafenverwaltungsrat bei den zuständigen französischen Behörden im letzten Jahr den Antrag auf Einführung zusätzlicher Einschränkungen für den Flugverkehr in den besonders sensiblen Nachtstunden, insbesondere nach 23 Uhr, gestellt. Wie das Département für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt (WSU) und die Baseliener Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD) mitteilen, hat Frankreich nun die öffentliche Anhörung zu einer entsprechenden Änderung des Betriebsreglements gestartet. Bis zum 11. Mai haben alle Interessierten rund um den EAP die Möglichkeit, sich dazu zu äussern. Stellungnahmen können laut VGD via Internet auch in deutscher Sprache abgegeben werden. Zur Erläuterung des Antrags und der technischen Einzelheiten bieten das WSU und die VGD Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) und dem EAP eine öffentlich zugängliche Videokonferenz an. Diese findet statt am 11. März um 18.30 Uhr statt.

Nach den für den EAP geltenden EU-rechtlichen Bestimmungen hat der Flughafen eine umfassende Studie zu den Wirkungen von Betriebs-

einschränkungen in der Nacht gemäss der Methodik des ausgewogenen Ansatzes durchgeführt und bei den französischen Behörden Antrag gestellt, heisst es in der Medienmitteilung. Vorgesehen sei, die geplanten Starts für gewerbliche Flüge zwischen 23 und 24 Uhr zu verbieten und besonders laute Flugzeuge zwischen 22 und 6 Uhr mit einem Start- und Landeverbot zu belegen. Die Studienergebnisse zeigen laut VGD, dass die beantragten Massnahmen für die Bevölkerung spürbare Verbesserungen bedeuten und die damit verbundenen wirtschaftlich nachteiligen Effekte nicht übermässig sind. Der Antrag des Flughafens geht auf eine Initiative der Schweizer Verwaltungsratsdelegation von Ende des Jahres 2018 zurück.

Teilnahme an der Anhörung

Die Unterlagen zur beantragten Änderung des Betriebsreglements des EAP (Studien und Entwurf des Ministerialerlasses) stehen auf Deutsch und Französisch zur Verfügung auf der Webseite der VGD. Stellungnahmen können bis zum 11. Mai auf Deutsch oder Französisch direkt auf der Website der französischen Behörden unter der Adresse <http://www.consultations-publiques.developpement-durable.gouv.fr>, Rubrik «Transports» abgegeben werden oder per Post oder E-Mail an die Direction de la sécurité de l'Aviation civile Nord-Est, Aéroport de Strasbourg-Entzheim, CS 60003 Entzheim, 67836 Tanneries Cedex (E-Mail: dsac-

ne-bale-mulhouse-consultation-approche-equilibree-bf@aviation-civile.gouv.fr) geschickt werden.

Verfahren im Detail

Das Anhörungsverfahren steht unter Leitung der Präfektur des Département du Haut-Rhin. Die gesammelten Eingaben werden durch die französische Aufsichtsbehörde DGAC zusammengefasst und analysiert. Eventuelle Anpassungen am Erlass können dabei noch integriert werden. Der definitive Erlass zur Änderung des Betriebsreglements des EAP wird im Gesetzesblatt Frankreichs veröffentlicht. Parallel dazu wird das Dossier der Europäischen Kommission zur Stellungnahme vorgelegt. Falls keine Rechtsmittel ergriffen werden, tritt der Erlass sechs Monate nach der Publikation in Kraft. Voraussichtlich wird dies laut Mitteilung zu Beginn des Jahres 2022 der Fall sein.

Informationsveranstaltung

Zur Erläuterung des Antrags und der technischen Einzelheiten führen das WSU und die VGD in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt und dem EAP eine öffentliche Informationsveranstaltung durch. Diese findet statt am 11. März, 18.30 Uhr und wird als Videokonferenz organisiert (Sprache: Deutsch). Via nachfolgendem Link, und dem Kenncode 455403 können Sie an der Videokonferenz teilnehmen: <https://us02web.zoom.us/j/88476076676?pwd=d2V0REh6eFwVFcVODc1dzZzcWtPdDZ09>

Kolumne

Närrische Zeiten

Es ist durchaus normal, dass bei uns in dieser Jahreszeit einzigartige Viren aktiv werden. Die Kirche hatte einst das Fasten als Heilmittel erfunden.



Von Verena Müller Daum

Heuer scheint jedoch tatsächlich ein spezieller Erreger aktiv zu sein, denn mitten in der Schweiz mutierte ein Politiker zum Psychiater und erklärte ihn zur «Naturgewalt». Sicherlich, Restriktionen und Anordnungen der Behörden sind auf Dauer unangenehm. Nun aber stellt sich die Preis-Frage: Sind uns ein paar Wochen Unbequemlichkeit mehr wert als die Demokratie? Sind allenfalls Flensburger Verhältnisse mit rigorosen Ausgangssperren erstrebenswert?

An den Fürstenthöfen waren früher oft Hofnarren engagiert. So konnte der Regent erfahren, wie seine Anordnungen im Volk ankamen. Dieser Beruf starb aus, als Bildung und Demokratie in Europa Einzug hielten. Als Volksbrauch hielt sich in einigen Gegenden die Fasnacht. Aber eben: ein Brauch und keine Naturgewalt.

Darum finde ich es schwer zu verstehen, dass eine Minderheit sich allen vernunftmässigen Argumenten verschliesst, keine Schutzmasken trägt, eine Impfung ablehnt und es bevorzugt, Partys und Feste gross zu feiern etc. Sind sie die heutigen Narren? Vielleicht müsste es eine Impfung gegen das Fasnachtsfieber geben. Ich glaube aber, dass sich kaum jemand dagegen impfen liesse – das wäre ja auch zu schade.

Die Pandemienüden haben jedoch möglicherweise einen Freund und Verbündeten, der im Anzug ist: der Frühling! So wie Ostern die Fastenzeit ablöst, so folgt das Frühjahr auf die (normale) Grippesaison. Wir hoffen, dass die Menschen Lehren aus dem vergangenen Jahr gezogen haben und weniger sorglos mit der wieder gewonnenen Freiheit umgehen. Möge die kommende Saison für alle genussvoll sein und: Bleiben oder werden Sie gesund!

HASLER FENSTER

Aktion Frühbucherrabatt 12%*

Unsere Fenster sind «Made in Baselland»

*mind. 5 Monate vor Baubeginn nur für Privatkunden als Direktbesteller Rabatte nicht kumulierbar Telefon 061 726 94 26 Service ausgeschlossen!



 **sporthilfe**

www.sporthilfe.ch

Antik & Kleinkunst

Wir sind Ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst und Krempel. Möbel, Porzellan, Zinn, Öl-Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber-Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekte und vieles mehr. Termin Vereinbarung oder auch Hausbesuch.

Tel. 061 511 80 13 od. 078 626 59 02, antikschmuck-point@gmx.ch
Kleinhüningerstrasse 141, 4057 Basel



Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Allschwiler Wochenblatt

Nächste Grossauflage
5. März 2021

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

15 JAHRE **TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN**

Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen, Grundstücke, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.

Team Lindemberger Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindemberger.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

Gratis Versand

Bücher einfach nach Hause bestellen und gesund bleiben!



www.reinhardt.ch

Leserbriefe

Befragung zur Lindenplatz-Abstimmung

1000 stimmberechtigte Erwachsene von Allschwil haben von der Firma LINK Marketing Services AG am letzten Freitag per Post einen Brief mit dem Internet-Link zu einem papierlosen Fragebogen erhalten. Mit dieser Umfrage möchte die Gemeinde herausfinden lassen, wie die Bevölkerung im September letzten Jahres bei der Frage zur Neugestaltung des Lindenplatzes abgestimmt hat und welche Beweggründe zu ihrer Antwort geführt haben. Gemäss Mitteilung der Gemeinde im AWB vom 19. Februar soll diese Umfrage auch der besseren Verständigung zwischen Bevölkerung, Einwohnerrat, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung dienen.

Die Bewegung LindenGrün hat auf die Fragebogen äusserst konstant reagiert. Viele Sätze müsse man dreimal lesen, bis man sie verstehe. Was die Fragen zur Gemeinde und ihrer Verwaltungsprozesse mit dem eigentlichen Zweck der Befragung zu tun hätten? Wer könne so

viele Fragen in so kurzer Zeit beantworten? Die Gemeinde beschwichtigt: Wer mit der Online-Darstellung nicht klarkomme, könne den Fragebogen ja auf Papier bestellen. Gern! Aber wie soll das bis am Sonntag klappen?

All jenen, die mit der Form der Umfrage nicht zurande kommen, empfehlen wir, das der Gemeinde mitzuteilen unter 061 486 25 09 oder per E-Mail an angela.groener@allschwil.bl.ch.

Rosemarie Imhof, Allschwil

«Fürenand in Baselland»

Bei aller grundsätzlich freudvollen Gelassenheit und hoffnungsfrohen Zuversicht beschäftigt und beunruhigt mich, wie sich Behörden, Medien, Politik und Wissenschaft offensichtlich nicht auseinandersetzen wollen mit dem, was sich im Zuge der Corona-Pandemie mitten in unserer Gesellschaft mit einer drohenden Verarmung und/oder einer Vereinsamung von immer mehr Menschen psychosozial zu-

sammenbraut. «Wichtig ist jetzt Gemeinschaftsbildung und Gemeinschaftsentwicklung», habe ich im Allschwiler Einwohnerrat postuliert. Und ich habe dazu den Gemeinderat gefragt, was er konkret tun will, damit sich Menschen in Allschwil dafür persönlich und leibhaftig begegnen können? Meine Anregung, öffentlich und offiziell darauf hinzuweisen, was der Kanton mit «Fürenand in Baselland» initiiert hat, haben sowohl das Allschwiler Wochenblatt als auch der Gemeinderat nicht umgesetzt. Deshalb hier mein Hinweis persönlich mit einem Leserbrief:

«Fürenand in Baselland» lässt sich mit folgendem Link im Internet finden: furenand.baselland.ch. Nach dem Motto «Zuenander luege – Mitendander rede – Enander überrasche» gibt es dazu auch eine Sammlung mit Ideen und Tipps, wie man in Kontakt mit anderen bleiben, anderen etwas Gutes tun und die psychische Gesundheit stärken kann ... und anderes mehr.

Ueli Keller,

Einwohnerrat Grüne

Abkommen für freien und fairen Handel

Am 7. März entscheidet die Stimmbewölkerung über das Freihandelsabkommen mit Indonesien. Wie der Titel es verrät, geht es darum, den freien Handel zwischen der Schweiz und Indonesien zu fördern. Während heute noch hohe Zölle und andere Barrieren den Handel mit dem bevölkerungsmässig viertgrössten Land der Welt erschweren, sollen in Zukunft alle wichtigen Schweizer Güter zollfrei nach Indonesien exportiert werden können. Gleichzeitig sollen natürlich auch Indonesische Unternehmen von dem Abkommen profitieren.

Bei den vorliegenden Verträgen geht es aber nicht nur um freien, sondern auch um fairen Handel. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Länder zu einem nachhaltigen Handel. Die umfassenden und konkreten Bestimmungen kommen zum Beispiel beim Bereich Palmöl zum Tragen: Wer dieses Gut exportieren will,

Fortsetzung auf Seite 9

Anzeige



Halbieren Sie den CO₂-Fussabdruck Ihrer Geldanlage. Ohne Renditeverlust.*

Jetzt Chancen nutzen
www.bkb.ch/klima

 BKB Anlagelösung Nachhaltig: die klimafreundliche Anlage – mit gleichen Renditechancen wie traditionelle Lösungen.

 Basler Kantonalbank

* Im Vergleich zu einem konventionell investierten Portfolio mit vergleichbaren Anlageklassen. Details siehe www.bkb.ch/vergleich. Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken. Für die Strategiefonds verweisen wir auf den Prospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen auf www.bkb.ch.

JA

zum Abkommen
mit Indonesien

www.wirtschaftskomitee.ch

Zölle senken, Wirtschaft stärken: in der Schweiz und in Indonesien!



800 Container Waren
importiert die Schweiz
pro Jahr aus Indonesien.

Nur 2 Container davon
beinhalten Palmöl.

Lediglich 0,0001% des im Jahr 2019 aus Indone-
sien exportierten Palmöls ging in die Schweiz.

**Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie
Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon
des Allschwiler Wochenblatts.**



Lieferadresse

Name:

Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Leserbriefe

Fortsetzung von Seite 7

muss nachweisen können, dass das Palmöl unter Einhaltung der vereinbarten Umwelt- und Sozialauflagen produziert wurde.

Ein Ja am 7. März lohnt sich deshalb in mehrfacher Hinsicht: Einerseits erhält die Schweiz dadurch einen attraktiven Zugang zu einem spannenden und aufstrebenden Markt, andererseits trägt das Abkommen auch dazu bei, die Produktionsbedingungen vor Ort zu verbessern.

Felix Keller, Landrat CVP

Zur Parkraumbewirtschaftung

Besetzte Parkplätze auf stadtnahen Strassen

7D+5F+2I+5BS+2AG+1BE+1CZ+4BL=27PP. Nein, das ist keine mathematische Gleichung; das ist die Aufteilung der 27 Parkplätze in der Merkurstrasse zwischen Langem Loh und Schützenweg. Fällt Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, etwas auf?

In den anderen stadtnahen Strassen bietet sich ein ähnliches Bild: Besucher und Handwerker suchen vergeblich einen Parkplatz, weil die Pendler und Langzeitparkierer alles besetzt halten. Und da gibt es immer noch Leute, die der Meinung sind, auf Blaue Zone (oder eine entsprechende Regelung) könne verzichtet werden – kann mir das jemand erklären?

Rolf Keiser, Allschwil

«Blaue Zone» vors Volk

In den letzten Tagen hat die Gemeinde eine Umfrage betreffend die Einführung von zusätzlichen Wertstoffsammlern gemacht. Das ist sympathisch und zielführend. Ob in Allschwil in allen Quartierstrassen Parkfelder mit «Blauer Zone» markiert werden sollen, dazu wurde die Allschwiler Bevölkerung nicht befragt. Der Einwohnerrat hat dies am 10. Februar einfach so beschlossen,

obwohl das Stimmvolk im Jahr 2015 eine partielle Einführung abgelehnt hat. Das Stimmvolk soll zum verschärften Regime nicht angehört werden. Das Behördenreferendum wurde nicht gewährt. Wir sind klar der Auffassung, dass so ein Beschluss an die Urne gehört. Das Stimmvolk soll ein Wörtchen mitreden dürfen, ob in allen Quartierstrassen von Allschwil «Blaue Zone» eingeführt werden soll.

Immerhin geht es um eine Investition von 320'000 Franken und jährliche Betriebskosten von 260'000 Franken mit Kostengenauigkeit von plus/minus 25 Prozent (!). Unterstützen auch Sie uns mit Ihrer Unterschrift. Wir benötigen bis am 12. März 500 Unterschriften. Unterschriftsbögen können unter felixkeller@bluemail.ch bezogen werden.

Corinne Probst-Gadola,
Referendumskomitee

Nur nicht auf dem Rosenberg

Nun wird doch sage und schreibe gegen den Beschluss des Einwohnerrates, notabene mit 33 zu 0 Stimmen und 2 Enthaltungen, ein Parkraumreglement einzuführen, das Referendum ergriffen. Zuerst dachte ich an einen Fasnachtschert, doch die elitäre CVP-Truppe vom Rosenberg meint es ernst. Die Begründung lautet: Wir auf dem Rosenberg brauchen das nicht. Wir haben kein Problem.

Ist das Referendum erfolgreich, wird Allschwil für weitere fünf bis zehn Jahre der Gratisparkplatz der Agglomeration Basel und des Euro-Airports bleiben. Wenn Sie das nicht wollen, dann unterschreiben Sie das Referendum nicht. Nur so kann in nützlicher Frist diesem Parkplatztourismus Einhalt geboten werden.

Christian Stocker Arnet,
Einwohnerrat SP

Gleich ist nicht gleich

Die Frauen in der Schweiz haben bis am Samstag, 20. Februar, gratis gearbeitet, während die Männer ihren Lohn bereits am 1. Januar erhalten hatten, mindestens wird

dies so nach dem «Equal Pay day» errechnet. Der Tag markiert den Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern.

Somit haben wir trotz revidiertem Gleichstellungsgesetz immer noch massive Lohnunterschiede bei gleicher Qualifikation und Anstellung. Gleich ist nicht gleich! Es gilt darum via politischem Druck mehr Transparenz einzufordern und dies öffentlich richtigzustellen.

Apropos gleich ist gleich. Der Einwohnerrat hat in zwei Lesungen mit 33 Ja und 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme der Parkraumbewirtschaftung flächendeckend in ganz Allschwil zugestimmt. Nun will das Dorf angeführt von Landrat Felix Keller (CVP) mittels eines Referendums dies «ungleich» machen. Schade, wird der eindeutige Entscheid des Einwohnerrates, also der gewählten Volksvertreterinnen und -vertreter, wieder einmal durch eine kleine Gruppe in Frage gestellt.

Andreas Bammatter,
Landrat SP

Wieso geht es in Allschwil nicht?

Im Einwohnerrat wurde die neue Parkraumbewirtschaftung mit 33 Ja und 2 Enthaltungen und ohne Gegenstimme in zwei Lesungen verabschiedet. Keine Fraktion hat sich dagegen ausgesprochen. Nun kommt Felix Keller, CVP Landrat, vom Wirtsgartenweg und ein paar Dorf-CVPler und ergreifen das Referendum. Ja, es stimmt, 2015 wurde damals das Blaue-Zone-Projekt an der Urne verworfen. Der Grund lag genau darin, weil der Rosenberg nicht betroffen war und dafür alle anderen eine Parkkarte lösen sollten.

Nun sollen weiterhin der Rest der Allschwilerinnen und Allschwiler den ständig zunehmenden Pendlerverkehr in ihren Quartieren erdulden müssen. Das ist unsolidarisch und darum Hände weg vom Referendumsbogen. Wer sich ein oder sogar zwei Autos leisten kann, der soll auch eine Parkkarte lösen, so wie das in den umliegenden Gemeinden auch getan wird.

Bernadette Baschung, Allschwil

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

So, 28. Februar,
10.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Mo, 1. März, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 28. Februar,
11 h: Eucharistiefeier (ital.).
17.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Mi, 3. März, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Do, 4. März, 18 h: Gebetsstunde/Anbetung.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 28. Februar,
9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Di, 2. März, 17 h: Rosenkranzgebet.

Do, 4. März, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 28. Februar, 10 h, Christuskirche,
Pfarrer Jost Keller.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 28. Februar, 10 h: Eucharistiefeier mit Ascheseignung und Ausstellung der Asche in der Alten Dorfkirche.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 27. Februar, 10.15 h:
reformierter Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 28. Februar, 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

So, 7. März, 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 28. Februar, 10 h: Gottesdienst.

Do, 4. März, 8.45 h: Ladies Inspire online. Alle Infos bei bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch.

Fr, 5. März, 17–18 h: KCK (Kids Club im Kino) online. Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

20 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6.Klasse) online. Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwiler-wochenblatt.ch oder an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

SOLIDARITÄT IST GEFRAGT

Die Verunsicherung war gross letztes Frühjahr: Zuerst berichteten die Medien vom neuartigen Coronavirus aus China und plötzlich kam die Bedrohung immer näher und sorgte für Angst und Schrecken. Die Infektionszahlen stiegen und halb Europa machte die Schotten dicht. Auch die Schweiz befand sich für Wochen in einem strengen Lockdown.

In dieser Zeit besannen sich viele wieder auf ihre nahe Umgebung und die Solidarität untereinander war gross: Freiwillige kauften für Isolierte aus Risikogruppen ein und für das Spitalpersonal wurde applaudiert. Viele KMU-Betriebe stampften über Nacht Onlineangebote aus dem Boden und die Gemeinden bereiteten digitale Tools auf, um die Menschen zu vernetzen und so Bedürftigen Hilfe zukommen zu lassen.

Unterdessen ist fast ein Jahr vergangen und die Pandemie hat uns immer noch im Griff – und wie! Nach wie vor ist die Solidarität gross, doch die Zeit nagt nicht nur an den Nerven der Menschen, auch viele kleine Betriebe, Dienstleister oder Restaurants bekommen die Krise nun knallhart zu spüren. Die Umsätze brechen ein oder sind durch den Lockdown gleich komplett weggefallen.

In dieser schweren Zeit wollen wir als Lokalzeitung nah bei Ihnen sein. Verlag, Redaktion und Inserateverkauf versuchen ihr Bestes, um in den Gemeinden stark vertreten zu sein, attraktive Angebote zu ermöglichen und vor allem informativen Lesestoff zu bieten.

Dank den angelaufenen Impfungen zeigt sich am Horizont ein Silberstreifen. Der Weg in die Normalität wird aber ein weiter sein. Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenstehen, uns um unsere Nächsten kümmern und das lokale Gewerbe unterstützen. Denn das Gewerbe leidet unter der Krise. Unsere Solidarität ist jetzt gefragt wie noch nie.

FRÖEBA KUSTIK
Alles Gute für Ihre Ohren

Qualität durch Erfahrung

Wenn es um Ihre Ohren geht, zählt Individualität.

Versprechen von günstigen Preisen und schnellen Erfolgen stellen nur wenige Höreräteträger dauerhaft zufrieden.

Um wirklich zufrieden zu sein und dauerhaft mehr Lebensqualität zu haben, braucht es mehr:

individuelle Beratung
herstellerunabhängige Auswahl
preiswerte Technik
Ausprobe im persönlichen Alltag
erfahrene Fachpersonen,
die Sie beraten und begleiten

Mit fast 20 Jahren Berufserfahrung, davon 17 Jahren in Basel und mehr als 2000 zufriedenen Kunden bin ich für Sie am NEUWEILERPLATZ persönlich da!

Inhabergeführt und unabhängig berate und versorge ich Sie rund um Ihre Ohren.



Lars Froeba

Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr sowie individuell nach Vereinbarung

Reiterstrasse 48 | 4054 Basel | Tel. 061 301 23 33 | www.froebakustik.ch

Schweizer Grill-Poulets

Frisch vom Grill, jeden Dienstag in Allschwil, Stockbrunnenrain II bei der Shell Tankstelle
 10.30–19.00 Uhr (Nähe Paradies)

Güggeli, Schenkel, Spiessli, Mistkratzerli, Country Fries
 → Sie können auch vorbestellen

Güggeli Maa GmbH
 Roland Plüss



www.gueggeli-maa.ch | 078 720 65 11

Allschwiler Wochenblatt

Wir sind für Sie da!

Im Kampf gegen das Corona-virus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Telefonnummer 061 645 10 00 oder inserate@allschwilerwochenblatt.ch sind wir weiterhin für Sie da.



LV Lokalzeitungen Inserate
Allschwiler Wochenblatt
 Tel. 061 645 10 00
inserate@allschwilerwochenblatt.ch



Immobilienkompetenz

Seit über einem Jahrzehnt bietet unser familiär geführtes Unternehmen umfassende Immobiliendienstleistungen an.

Weiterhin für Sie da zu sein, ist für uns deshalb selbstverständlich.

Auch in der aktuellen Situation erreichen Sie uns telefonisch und via E-Mail rasch und in der gewohnten Qualität.

Ob Sie eine Immobilie verkaufen wollen, einen Investor für ein Projekt suchen, eine Liegenschaft bewertet oder bewirtschaftet werden soll, Sie einen starken Partner für Einzel- und Erstvermietungen suchen, wir erledigen es für Sie mit Leidenschaft und Kompetenz.

-  **Immobilienverkauf**
-  **Immobilienbewertung**
-  **Immobilienentwicklung**
-  **Bewirtschaftung Mietliegenschaften**
-  **Erstvermietung**
-  **Bewirtschaftung Stockwerkeigentum**



DinVest
 immobilien

Baslerstrasse 62
 4123 Allschwil
 061 501 45 00
info@dinvest.ag
www.dinvest.ag

Parteien

Identität
bewahren

Wenn Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, einen neuen Reisepass oder eine neue Identitätskarte (ID) benötigen, müssen sie beim Kantonalen Passbüro oder bei der Wohngemeinde persönlich vorsprechen. Im Falle des Passes ist dies nötig, um die biometrischen Daten (Gesichtserkennung, Fingerabdrücke) zu erfassen. Bei der Identitätskarte, um sicher zu gehen, dass das Lichtbild mit der Person, die einen Antrag stellt, übereinstimmt.

Nun soll es neu eine sogenannte E-ID geben. Dieses neue persönliche Dokument wird künftig gebraucht, um sich in der Welt des Internets ausweisen zu können. Beispielsweise beim Online-Einkaufen. Etwas später vielleicht auch um online Verträge abzuschliessen, Behördengänge zu erledigen oder gar dereinst zum Wählen und Abstimmen.

So eine E-ID kann also durchaus wie ein Reisepass oder eine ID ihre Daseinsberechtigung haben. Wenn jedoch dieses neue Dokument im Onlinebereich die gleiche Funktion haben soll wie der Pass oder die ID, nämlich sich selbst zu identifizieren, erschliesst sich daraus noch lange kein Grund, dass das Dokument künftig von einem privaten Konsortium herausgegeben werden soll. Der Staat und im Falle der E-ID ist es eine Bundesbehörde wird die benötigten Daten verifizieren müssen und hat danach nur eine ungenügende Kontrolle darüber, ob ein privates Konsortium mit all den Daten sorgfältig umgeht.

Eine E-ID als Dienstleistung vom Staat für die Menschen, die darin wohnen ist ehrenwert, aber es sollte nicht zwangsläufig ein neues Geschäftsfeld für diejenigen werden, die uns vorwiegend als Konsumenten betrachten. Eine Identität geht weit darüber hinaus. Sagen Sie am 7. März Nein zu diesem E-ID Gesetz.

Niklaus Morat, SP Allschwil

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Suchbild

Finden Sie die zehn Unterschiede



AWB. Auf dem unteren der beiden Fotos von der alten «Dorf Schmitti» haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Falls Sie nicht alle finden, nicht verzagen – die Lösungen finden Sie im nächsten AWB. Viel Spass beim Suchen!

Foto Andrea Schäfer

Sport allgemein

Weniger Unterstützungsanträge wegen Corona

3,69 Millionen Franken wurden im letzten Jahr ausgeschüttet.

Die Baselbieter Sportszene war auch im vergangenen Jahr aktiv, wie die Auswertung der Auszahlungen aus dem Swisslos Sportfonds zeigt: Insgesamt wurden im Jahr 2020 815 Gesuche bearbeitet, die zu einer Ausschüttung von 3'692'308 Schweizer Franken führten. Damit nahm der ausbezahlte Totalbetrag im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,31 Millionen Franken ab, die Anzahl der Anträge reduzierte sich um knapp 100. Dieser Rückgang lässt sich vor allem auf durch Corona bedingte Auswirkungen zurückführen. Insgesamt wurden trotz Absage diverser Veranstaltungen und Sportlager 650 Beiträge an Sportvereine, Sportverbände Sportorganisationen, Gemeinden und Leistungssportlerinnen und Leistungssportler ausbezahlt.

Für Sportanlagen ...

Nach wie vor fliesst der grösste Teil der Summe in Sportanlagenprojekte (1'053'458 Franken). Auch dieser Betrag verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr, was darauf zurückzuführen ist, dass einige grössere Sport-



Nicht untätig: Obwohl viele Sportveranstaltungen nicht stattfinden konnten, wurden 650 Beiträge ausbezahlt.

Foto Adobe Stock

anlagen im 2020 noch nicht fertiggestellt werden konnten und somit die Gelder noch nicht zur Auszahlung gekommen sind. Ein Bauvorhaben, das durch die Finanzierungshilfe aus dem Sportfonds realisiert werden konnte, war beispielsweise der Umbau dreier Tennisplätze des TC Birmatt. «Diese Unterstützung war unverzichtbar für die Umsetzung des Projekts», so Erik Öhman, Präsident des Vereins. Nun verfügt der Verein über drei Allwettersandplätze, was die Platzpflege erleichtert und den Vereinsmitgliedern tolle

Trainingsmöglichkeiten bietet. Der zweitgrösste Posten wurde nichtsdestotrotz für Sportveranstaltungen eingesetzt. Mit insgesamt 834'708 Franken wurden 178 Baselbieter Sportveranstaltungen unterstützt, welche die ganze Bandbreite zwischen Kinderfussballturnieren und internationalen Veranstaltungen abdeckten.

... und Sportmaterial

Neben 236'320 Franken für Jugendsportlager flossen zudem 477'000 Franken in Form von Jah-

resbeiträgen an Vereine und Verbände sowie 460'000 Franken an 19 Leistungszentren des Kantons. Diese dienen der Vereinserhaltung respektive der gezielten Förderung regionaler Talente. Im Bereich Sportmaterial wurden praktisch gleich viele Gesuche registriert wie im Vorjahr, jedoch fielen die einzelnen Investitionen der Vereine aufgrund der unsicheren Lage deutlich niedriger aus. Damit resultierte ein Gesamtbeitrag von 137'722 Franken, womit sich beispielsweise der EHC Zuzungen-Sissach eine neue Goalie-Ausrüstung anschaffen konnte.

Ein weiterer Teil der Gelder floss in Form von Förderbeiträgen an Leistungssportlerinnen und Leistungssportler. Insgesamt profitierten 110 Athletinnen und Athleten der Leistungssportförderung Baselland sowie neun Mitglieder des Baselbieter Olympia-Teams von den zugesprochenen Geldern, die den Betroffenen den Weg an die nationale und internationale Spitze ermöglichen sollen. Somit konnte der Kanton Basel-Landschaft im vergangenen Jahr neben dem Breitensport auch den Leistungssport wirkungsvoll unterstützen.

Sportamt BL

reinhardt



«50 Bibelworte zu Schlagzeilen, von Persönlichkeiten kommentiert und kalligrafiert.»

Andrea Marco Bianca & Katharina Hoby
Hoffnungszeichen in Krisenzeiten

144 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2452-6

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen verschiedene Lokalzeitungen für die Region Basel. Dazu gehören der Birsigtal-Bote (BiBo), die Riehener Zeitung, das Allschwiler Wochenblatt, der Birsfelder Anzeiger und der Muttenger & Prattler Anzeiger. Für unseren Verlag suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in Anzeigenverkauf (100%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Verkauf von Inseraten, Publi-reportagen, Reklamen etc. für alle Publikationen des Friedrich Reinhardt Verlages
- Fachliche und personelle Führung von drei MitarbeiterInnen in der Inserate-Akquisition
- Umsetzung und Weiterentwicklung von Verkaufskonzepten
- Betreuung und Beratung von bestehenden Kunden
- Gewinnung und Betreuung von Neukunden
- Sicherstellung von einwandfreier Abrechnung und Buchhaltung ggfs. mit Optimierung bestehender Prozesse

Wir erwarten:

- Sie haben Erfahrung im Verkauf (vorzugsweise im Print-Bereich)
- Sie lassen sich von Zeitdruck und Abgabeterminen nicht aus der Ruhe bringen und behalten auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf.
- Sie verfügen über Erfahrung in der Personalführung.
- Sie arbeiten sorgfältig, eigenverantwortlich, selbstständig, strukturiert, zuverlässig, termingerecht und auch gern im Team.
- Sie beherrschen die gängigen Office-Produkte (Outlook, Excel, Word)

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Arbeitsbedingungen runden unser Angebot ab.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbung@reinhardt.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdissühli gerne zur Verfügung.

Friedrich Reinhardt AG

Stephan Rüdissühli
Rheinsprung 1 – Postfach 1427
4001 Basel
Telefon 061 264 64 64
bewerbung@reinhardt.ch • www.reinhardt.ch

WASER



BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

erneuerbarheizen

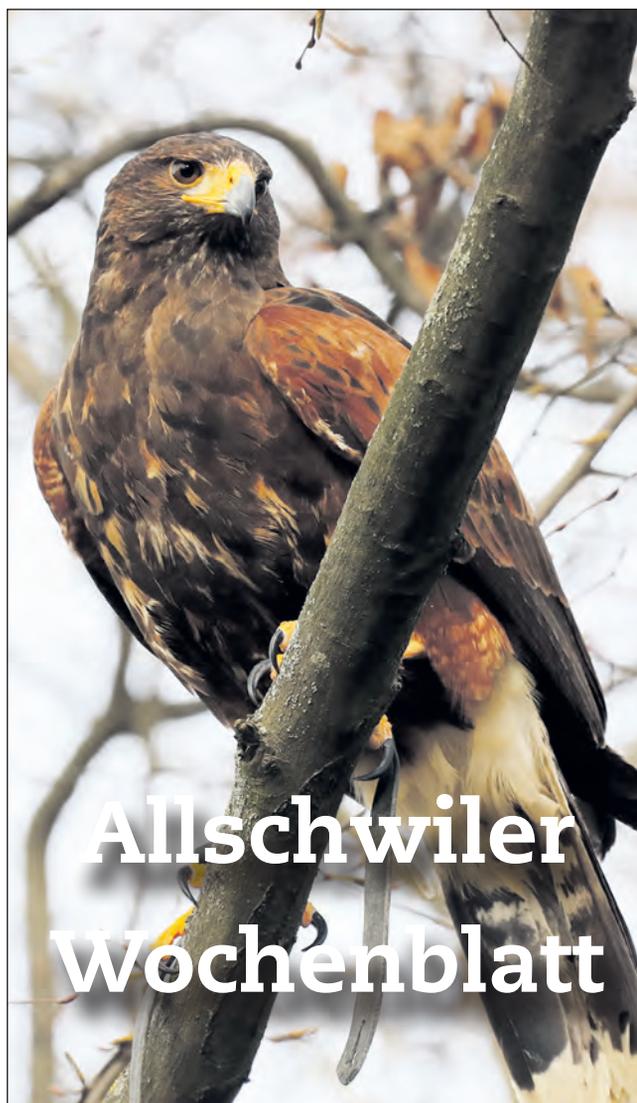
Nutzen Sie das eidg. Förderprogramm und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz Ihrer Öl-/Gasheizung optimal vorbereitet sind. Anfragen unter: 061 311 53 26
info@energieberatung.jetzt

Selbstständiger und gelernter Gärtner

übernimmt zuverlässig
Hecken-, Sträucher-
und Baumschnitt.
CHF 50.– pro Std.
079 665 39 51
N. Salzillo



Achtung! Sammler sucht
**Geigen, Cello,
Kontrabass, Bogen**
In gutem oder schlechtem
Zustand. Zahle bar.
Telefon 079 356 54 06



BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!

Trauerdruck innert 3 Stunden.

Baslerstrasse 198 • 4123 Allschwil • www.buergin-thoma.ch • info@buergin-thoma.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 8/2021

Fristverlängerung bei Bevölkerungsbefragung zur Lindenplatzabstimmung

Mitte Februar haben rund 1000 stimmberechtigte Allschwilerinnen und Allschwiler Post von der Gemeinde erhalten: Sie waren vom unabhängigen Meinungsforschungsinstitut «LINK» per Zufallsgenerator ausgewählt worden, um an der repräsentativen Nachbefragung zur Lindenplatzabstimmung vom 27. September 2020 teilzunehmen (vgl. AWB Nr. 7 vom 19.2.2021). Die Nachbefragung hatte der Allschwiler Einwohnerrat via Motion dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung in Auftrag gegeben,

um daraus Rückschlüsse über die Beweggründe zum Abstimmungsentscheid zu ziehen. Beim Versand der Unterlagen kam es zu ungeplanten Verzögerungen, wodurch einige Sendungen bei manchen Empfängern just während der Schulferien eingetroffen sind. Um allen angeschriebenen Allschwilerinnen und Allschwilern genügend Zeit zu geben, den Fragebogen auszufüllen, wird die Frist bis Mitte März verlängert. So lange bleiben auch alle bereits zugesandten Internetlinks zum Online-Fragebogen

aktiv. Angeschriebene, die bisher keine Rückmeldung geben konnten, erhalten zudem ein Erinnerungsschreiben mit der Bitte, die Antworten nachzureichen. Bei Bedarf können in der Zwischenzeit weiterhin Fragebögen in Papierform beim LINK Institut bestellt werden. Die Kontaktdaten des LINK Instituts finden die ausgewählten Allschwilerinnen und Allschwiler in ihren Einladungsschreiben. Der Gemeinderat dankt der teilnehmenden Bevölkerung herzlich für die Mithilfe bei der Nachbefragung.

Bestattungen

Aeberhard, Hans

* 24. Juni 1933
† 13. Februar 2021
von Luzern
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

De Cecco-Iosio, Luigia

* 9. Dezember 1933
† 17. Februar 2021
von Italien
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Pappelstrasse 51

Näf, Daniel

* 17. Februar 1963
† 18. Februar 2021
von Wisen SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baslerstrasse 302

Römisch-katholische
Kirche im Kanton
Basel-Landschaft
Landeskirche

CARITAS beider Basel

Günstige Lebensmittel beim Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Und weitere Produkte des täglichen Bedarfs

Durch die Coronakrise in
finanziellen Schwierigkeiten?

Bereits vorher knappes Einkommen?

Risikogruppe?

Dann können Sie Ihre Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs beim Caritas-Markt bestellen. Die Bestellungen werden einmal pro Woche an die röm.-kath. Kirche St. Peter und Paul in Allschwil geliefert.

Wie's geht, sehen Sie auf der zweiten Seiten.



Und so geht's

- 1) Melden Sie sich bei
Pastoralraum Allschwil- Schönenbuch, 061 485 16 06, info@rkk-as.ch.
Wir leiten Ihre Kontaktdaten an den Caritas-Markt weiter.
- 2) Jemand vom Caritas-Markt ruft Sie an, erklärt Sortiment und Preise und nimmt Ihre Bestellung auf.
- 3) Sie holen Ihren Einkauf
montags 14:30 - 16:00 Uhr an der Baslerstr. 51, Allschwil
(unter der kath. Kirche St. Peter und Paul) mit Schutzmassnahmen
ab und bezahlen sie bar.
Wir informieren Sie über die Abholzeiten.
- 4) Wenn Sie in einer Risikogruppe sind, bitten Sie eine Vertrauensperson, die Bestellung für Sie abzuholen. Falls das nicht geht, informieren Sie uns und wir kümmern uns um eine Heimlieferung.
Diskretion ist selbstverständlich!

Einkäufe im Caritas-Markt sind bis zu 50 % günstiger* als im normalen Handel.
Die Lieferung ist gratis.

* Der Caritas-Markt erhält Spendengelder und kann zu speziellen Konditionen Ware beziehen. Das ermöglicht den Verkauf von Produkten des täglichen Bedarfs zu günstigeren Preisen für Menschen in schwierigen Situationen.

Spendenkonto: Caritas beider Basel, 4058 Basel, PC 40-4930-9
IBAN CH26 0900 0000 4000 4930 9
Vermerk: Lieferdienst



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir per 1. Juni 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

Gruppenleiter/in Hauswarte (100%)

Ihre Hauptaufgaben umfassen:

- Fachliche und personelle Führung der Hauswarte
- Planung und Koordination der Arbeiten für Hauswarte und Fachleute Betriebsunterhalt
- Administrative Arbeiten im Auftrag des Abteilungsleiters
- Selbstständige Durchführung von Kleinprojekten
- Verwalten der Betriebskosten
- Koordination und Bestellung der Betriebsmittel, Geräte und Maschinen
- Kontrolle der Reinigungshilfen nach Bedarf
- Koordination der Vereinseinteilungen
- Stellvertretungen von Hauswarten und Mithilfe
- Mithilfe bei Supportleistungen für Veranstaltungen nach Bedarf
- Schliess- und Kontrollgänge (Pikettdienst)
- Planung und Führung der Ausbildung der Lernenden Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Hauswart mit eidg. Fachausweis
- Weiterbildung im Bereich Führung und mehrere Jahre Führungserfahrung
- Erfahrung in grossflächiger Reinigung und Reinigungstechnik
- Gute handwerkliche Allrounder-Fähigkeiten
- Planungs- und Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Humor

Wir bieten Ihnen:

- Eine herausfordernde, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

René Scotzniovsky, Abteilungsleiter Facility Management, steht Ihnen für Auskünfte gerne via Tel. 061 486 25 58 zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare und initiative Persönlichkeit als

Berufsbeiständin/Berufsbeistand (90–100%)

Ihr Aufgabengebiet:

- Abklärung der Verhältnisse von Einzelpersonen oder Kindern
- Beantragung geeigneter Massnahmen bei der Erwachsenenschutzbehörde
- Führung von Beistandschaften im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden, Fachstellen und anderen sozialen Institutionen
- Unterstützung der Einwohner/innen der Gemeinde in persönlichen, finanziellen und sozialen Fragestellungen (Kurzberatungen)

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit (FH)
- Erfahrung in der gesetzlichen Sozialarbeit, idealerweise als Berufsbeiständin/Berufsbeistand
- Ausgewiesene Kompetenz im Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen
- Strukturierte und effiziente Arbeitsweise kombiniert mit einer positiven Dienstleistungseinstellung und angenehmen Umgangsformen
- Hohe Sozialkompetenzen in Bezug auf Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sowie versierter Umgang mit MS-Office

Ihre Perspektive:

- Eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit im Dienst der Öffentlichkeit
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Interessante Weiterbildungsmöglichkeiten

Bitte bewerben Sie sich online bis 19. März 2021 unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Claudia Di Dario, Berufsbeiständin (ab 1. März 2021 Abteilungsleiterin Kindes- und Erwachsenenschutz), Tel. 061 486 26 34, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

020/0430/2021 Bauherrschaft: Wunderlinguanci AG, Hofackerstrasse 71, 4132 Muttenz. – Projekt: Einbau Physiotherapieraum, Parzelle A3248, Gewerbestrasse 24, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Wunderlinguanci AG, Hofackerstrasse 71, 4132 Muttenz.

021/0435/2021 Bauherrschaft: Milone Liliana und Andrea, Feldstrasse 102, 4123 Allschwil. – Projekt: Sitzplatzüberdachung, Parzelle A753, Feldstrasse 102, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Milone Liliana und Andrea, Feldstrasse 102, 4123 Allschwil.

022/0460/2021 Bauherrschaft: Hofmann Philippe und Hofmann Wiggenhauser Beatrice, Ochsen-gasse 16, 4123 Allschwil. – Projekt: Um-, An- und Ausbau Einfamilienhaus mit Carport, Parzelle B19, Wirtsgartenweg 24, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Stöcklin + Greuter Architekten AG, Greuter Oliver, Talholzstrasse 24, 4103 Bottmingen.

035/0659/2019 Bauherrschaft: H & L Real Estate AG, Don Boscostrasse 1, 4153 Reinach. – Projekt: 2 Wohnhäuser mit Autoeinstellhalle, Parzelle C999, Holeeweg 16 und 16a, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: zusätzlicher Whirlpool. – Projektverantwortliche Firma/Person: Lüönd & Partner AG, Brunnenrainstrasse 4, 4411 Seltisberg.

075/1499/2019 Bauherrschaft: Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel. – Projekt: Umbau Überbauung Lindenpark / Fassadenänderung, Parzelle A526, Baselmattweg 198, 200, 202, Lindenstrasse 33, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: zusätzliche vier Velounterstände. – Projektverantwortliche Firma/Person: Gruner Generalplanung AG, Fink Jürg, St. Jakobs-Strasse 199, 4020 Basel.

003/0046/2020 Bauherrschaft: WAP Wagner Architekten + Partner AG, Industriestrasse 4a, 8604 Volketswil. – Projekt: Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle, Parzelle A2022, Bachgrabenweg 16, 4123 Allschwil. – 2. Neuaufgabe: Erweiterung Untergeschoss. – Projektverantwortliche Firma/Person:

WAP Wagner Architekten + Partner AG, Industriestrasse 4a, 8604 Volketswil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen nach wie vor gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 57).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **8. März 2021** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt



ALLSCHWIL

Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Schulische Tagesstruktur Gartenhof (auf Ebene Primarstufe) suchen wir infolge einer Mutterschaftsvertretung per sofort, befristet bis Ende Juni 2021 oder bis Ende Schuljahr 2021/22 eine motivierte und aufgestellte Persönlichkeit als

Mitarbeiter/in Betreuung (60%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Betreuung der Primarschulkinder beim Mittagessen an fünf Tagen der Woche sowie an den schulfreien Nachmittagen oder im Anschluss an den Nachmittagsunterricht
- Ganztägige Betreuung der Kinder während maximal sechs Schulferienwochen
- Elternarbeit im Rahmen des Betreuungsauftrages
- Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Schule
- Übernahme von Verantwortung im Kontext unseres Bezugspersonensystems

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) oder vergleichbare pädagogische Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- Freude am Umgang mit Kindern
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Interesse und Motivation, das Angebot der Schulischen Tagesstruktur Gartenhof mitzugestalten
- Guter mündlicher und schriftlicher Ausdruck und PC-Anwenderkenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online bis 14. März 2021 unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Antoinette Rappo, Gruppenleiterin Schulische Tagesstruktur, via Tel. 061 486 26 98 zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Per 1. Oktober 2021 bietet das Kinder-, Jugend- und Familienfreizeithaus einen

Ausbildungsplatz in Soziokultureller Animation (60%)

mit Schwerpunkt in der Betreuung und Freizeitgestaltung von Jugendlichen an.

Wir wenden uns an eine junge Person mit abgeschlossener Berufslehre, FMS oder Matur, die sich an der **Hochschule Luzern um einen Ausbildungsplatz für das 4-jährige berufsbegleitete Studium** bewirbt. Der Arbeitsvertrag wird nach positivem Zulassungsbescheid der HSLU vergeben.

Wir erwarten eine Person mit Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit (Vereins- oder Verbandsarbeit) und/oder mit Praktikumserfahrung in der offenen Jugendarbeit. Interesse an kulturellen Veranstaltungen, Projektbegleitung und Präventionsaufgaben sowie EDV-Kenntnisse (MS Office) sind Bedingungen.

Das Freizeithaus Allschwil arbeitet nach einem soziokulturellen Konzept und bietet offene Angebote für Eltern mit Kleinkindern, Kinder und Jugendliche. Als Student/in werden Sie bei den offenen Treffs der Jugendlichen und Kinder eingesetzt. Sie sind bei der Mitorganisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten für alle Nutzergruppen des Freizeithauses eingebunden und können sich und Ihre Fachkompetenzen durch die Mitarbeit bei Werkprogrammen, Präventionsanlässen, Elternbildungsangeboten oder geschlechtsspezifischen Jugendangeboten entwickeln. Sie werden in die Grundaufgaben bei administrativen Arbeiten und in der Werbung eingeführt und beteiligen sich bei Unterhalts- und Reinigungsarbeiten in den Häusern und auf dem weitläufigen Areal.

Die Arbeitszeiten sind zwischen Mittwoch und Samstag flexibel und beinhalten Einsätze am Abend und am Sonntag (Monatsplan).

Wir bieten Ihnen einen äusserst abwechslungsreichen Ausbildungsplatz und die Möglichkeit, theoretische oder praktische Leistungsnachweise im Lernfeld des Freizeithauses zu erfüllen. Es erwartet Sie eine geregelte und angeleitete Praxisausbildung, Planungs- und Fachsitzungen im Team und den Austausch im Netzwerk des Freizeithauses, moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen sowie eine sehr gut eingerichtete Freizeitanlage.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen stehen Ihnen die Leiter des Freizeithauses, Daniel Schäfer und Peter Back, Tel. 061 486 27 10, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für unsere Schulhäuser suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt (100%)

Ihre Hauptaufgaben umfassen:

- Reinigungsarbeiten in Schulhäusern und Gemeindeliegenschaften
- Grundreinigungsarbeiten
- Wartungs- und Kontrollarbeiten der Haustechnik
- Koordination der Unterhaltsarbeiten gemäss Auftrag des Projektleiters Liegenschaften oder des Gruppenleiters Hauswarte
- Führung der Reinigungshilfen
- Entsorgungsarbeiten
- Aussenreinigung (Hartflächen)
- Stellvertretungen für Hauswarte
- Administrative Arbeiten gemäss Auftrag des Gruppenleiters Hauswarte
- Pikettdienst mit Schliess- und Kontrollgängen
- Mithilfe bei Supportleistungen und Betreuung von Anlässen

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ oder Hauswart/in mit eidg. Fachausweis
- Erfahrung in grossflächiger Reinigung
- Gute handwerkliche Allrounder-Fähigkeiten
- Teamfähigkeit und Humor

Wir bieten Ihnen:

- Eine herausfordernde, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Hugo Gloor, Gruppenleiter Hauswarte, steht Ihnen für Auskünfte gerne via Tel. 079 672 73 55 zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Rechnungsruf

Im nachstehend aufgeführten Erbgang ist das öffentliche Inventar gemäss den Artikeln 580 ff. ZGB sowie den §§ 112 ff. EG ZGB verlangt worden. Alle Gläubiger, Bürgschaftsgläubiger und Schuldner des Verstorbenen sind hiermit aufgerufen, ihre Forderungen und Schulden zusammen mit den Beweismitteln innert der angegebenen Frist schriftlich dem Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) einzureichen. Versäumen die Gläubiger die Anmel-

dung ihrer Forderung, haften die Erben für diese weder persönlich noch mit der Erbschaft. Unterlässt der Gläubiger die Anmeldung ohne eigenes Verschulden, haften die Erben nur so weit, als sie durch die Erbschaft bereichert sind.

Reinhard, Werner

geboren am 10. Januar 1933, von Lützelflüh BE, wohnhaft gewesen in Allschwil, APH, Muesmattweg 33, gestorben am 25. September 2020. **Eingabefrist: 26. März 2021.**

Ein Blick zurück

Ein Familienausflug



Julius Settelen (1857–1907), der Gründer der heutigen Firma Settelen AG, unternimmt mit seiner Familie 1891 eine Ausfahrt aufs Land. Er macht einen Zwischenhalt auf dem Dorfplatz Allschwil. Die Angehörigen haben auf einem Break Platz genommen. Beachtenswert die Bekleidungsmoden jener Jahrhundertwende. Rechts im Bild erkennt man ein Teilstück der damaligen Rösslifassade mit dem Post- und Telegraphenbüro, das von 1870 bis 1921 im Landgasthof eingemietet war. Anschliessend folgt die ehemalige «Ochsenwirts-Scheune», die damals zum Gasthof «Zum roten Ochsen» am Dorfplatz gehörte. 1922 wurde das Gebäude in eine Schmiede und einen Schuhladen umgebaut. Heute beherbergt die Liegenschaft einen Blumenladen und den Wohntrakt mit Werkstatt der Firma W. Lüthi, Metallbau GmbH. Daneben steht das Haus Oberwilerstrasse Nummer 6, seinerzeit «s Ettlín-Huus» genannt. Zum Zeitpunkt des Fotos schlummern die Riegelbalken noch unter dem Verputz, ihre Freilegung erfolgte circa 1947. In der Mildmitte, hinter dem Kastanienbaum, befindet sich der ehemalige Landgasthof «Zum schwarzen Turm». Die Wirtschaft musste 1941 der Strassenkorrektur weichen. Das Lokal war während der Trennungswirren um 1833 ein Treffpunkt für die Anhänger eines unabhängigen Baselbietes. Auf der linken Bildseite ist ein Teil des 1821 erstellten Dorfbrunnens auszumachen. Auf dem Brunnenstock steht die Petrollampe der Dorfplatzbeleuchtung. Daneben folgt der obere Teil der Giebelwand des Restaurants «Zum scharfen Ecke», die 1949/50 abgerissen wurde. Daneben befinden sich die Liegenschaften Oberwilerstrasse Nummer 5 und 9, deren Riegelgebälk noch nicht freigelegt ist. Der Oberflächenbelag des Dorfplatzes bestand zu jener Zeit aus einem Splittgemisch, auf dem sich bei Regenwetter Wasserlachen und Sumpflöcher bildeten.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Familie Settelen, Basel

Zolli

Die Störche sind zurück

AWB. Mehr als 25 Störche kreisen derzeit über dem Zoo Basel, und manch einer von ihnen ist ein Rückkehrer aus dem Winterquartier in Spanien. Etwa 15 dieser Vögel haben den Winter in Basel verbracht. Anhand der mit Nummern versehenen Ringe, die die Störche um das Bein tragen, lassen sich die Individuen unterscheiden. Den Frühlingsrausch der Zolli-Störche erkennt man an ihrem emsigen Treiben. Einige Horste sind bereits besetzt, und die vertrauten Partner begrüßen sich mit heftigem Schnabelgeklapper. Allzu neugierige Artgenossen werden vehement vom Nest vertrieben. Selbst erste Paarungen wurden schon beobachtet. Inmitten von Schnee und Eis wirken solche Frühlingsgefühle für uns Menschen eher seltsam. Wer nistet schon gerne im Winter, und kann das gut gehen? Dass alles seine Richtigkeit hat, lässt sich mit einem Blick auf die Biologie der Vögel erkennen.

Weissstörche sind wahre Hochleistungssportler. Kommen die Vögel im Februar aus dem Süden, bleibt ihnen nicht viel Zeit für die Aufzucht des Nachwuchses. Bereits im März beginnen sie mit der Brut. Sie legen zwei bis vier Eier und bebrüten sie rund 30 Tage. Die Küken schlüpfen

im April. Dann folgt die anstrengendste Phase. Die jungen, hungrigen Küken wachsen schnell und die Eltern müssen unermüdlich Futter heranschaffen. Drei Monate nach dem Schlupf sind die Jungen so gross wie ihre Eltern. Im Juli wagen sie ihre ersten Flugversuche. Im August machen sich die Jungen dann auf ihre erste grosse Reise in den Süden. Die Eltern warten noch etwas und sammeln sich erst im September, um dann ebenfalls Richtung Süden zu fliegen.

In diesem engen Zeitplan kann jede Verzögerung dazu führen, dass die Jungen später im Jahr selbstständig werden. Dann wären sie aber nicht rechtzeitig bereit für den Aufbruch in den Süden.

Die heikelste Phase für die Weissstörche ist aber nicht der Beginn der Brut, sondern der warme Sommer. In ausgetrockneten Böden finden sie zu wenig Futter für die Aufzucht der Jungen. Deshalb ist es wichtig, dass die Weissstörche im Sommer Feuchtgebiete, Wiesen und intakte Sumpflandschaften aufsuchen können, um dort nach Nahrung zu suchen.

Im Zolli hofft man nun auf ein gutes Storchjahr. Letztes Jahr haben über 35 Paare im Zoo Basel erfolgreich gebrütet.

Etliche Störche sind bereits aus ihrem Winterquartier in Spanien nach Basel zurückgekehrt und haben ihre Horste bezogen.

Foto Zoo Basel



Was ist in Allschwil los?

März

Mi 17. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof,
18 bis 21 Uhr.

Mo 29. Bürgergemeindeversammlung
Saal der Schule Gartenhof,
19 Uhr.

April

Mi 14. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof,
18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Sa 24. Klavierkonzert
Piano di Primo al Primo Piano.
Marc Perrenoud spielt

Mai

Mi 5. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof,



«Hamra». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr unter www.piano-di-primo.ch.

Sa 29. Klavierkonzert

Piano di Primo al Primo Piano.
Rainer Böhm spielt «At Source». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr unter www.piano-di-primo.ch.

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehaltlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Melden Sie Einträge an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Piano di Primo

Stiefel spielt erst im Juni in Allschwil

AWB. Das Konzert von Christoph Stiefel im Piano di Primo al Primo Piano muss erneut verschoben werden. Wie das Piano di Primo mitteilt, soll das Konzert, das bereits einmal verschoben wurde, statt am 13. März nun voraussichtlich am Samstag, 12. Juni, um 20 Uhr stattfinden.

Der Entscheid fiel angesichts der kürzlich bekanntgegebenen Pläne des Bundesrates bezüglich der erst schrittweisen Lockerung der Corona-Schutzmassnahmen im März. Bereits verkaufte sowie reservierte Karten behalten ihre Gültigkeit.

Unfallverhütung

Abstand halten – auch im Strassenverkehr

AWB. Im Strassenverkehr bedeutet zu wenig Abstand ein grösseres Unfallrisiko. Wie die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) schreibt, werden in der Schweiz jedes Jahr bei Auffahrunfällen wegen zu geringem Abstand mehr als 110 Menschen schwer verletzt und zwei getötet. Da solche Unfälle mit Schwerverletzten auf Autobahnen überproportional häufig passieren, lanciert die BFU eine neue Plakataktion an Autobahneinfahrten. Die beste Möglichkeit, den nötigen Abstand auf der Autobahn richtig einzuschätzen, ist laut BFU die Zwei-Sekunden-Regel («ein- und zwanzig, zwei und zwanzig» zählen). Zum vorausfahrenden Fahrzeug muss also mindestens jene Strecke frei bleiben, die man innert zwei Sekunden zurücklegt. Deutlich mehr Abstand braucht es bei Regen, Schnee, schlechter Sicht oder bei schwierigen Strassenverhältnissen. Die BFU empfiehlt zudem defensiv und vorausschauend zu fahren, sich nicht ablenken lassen, Alkohol zu meiden, weil er schon in geringen Mengen die Reaktion verlangsamt und Fahrzeuge zu bevorzugen, die mit Fahrerassistenzsystemen wie Notbremsassistent oder intelligenter Geschwindigkeitsassistent ausgestattet sind.



Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
 1 363 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

poet.: Landschaft	lichtempfindl. Schicht (Foto)	span. König	Ort im Centovall	Hauptstadt in Nordafrika	ital. Stadt an der Etsch	engl.: Preisgrenze	frz. Name von Genf	Schweizer Mundartband: Patent ...	Spielmarke, Jeton (engl.)	Abonnetin	Ausgedehntheit
					Stadt im Kanton Neuenburg (2 Wörter)						5 Haar des Schweins
Schweizer Heilpädagogie † 1972			10 Verfall, Zusammenbruch				schweiz. Schimpfwort				
letzter Tag des Monats					Teufel in „Faust“	9					
frühere ital. Währung (Mz.)				einfältig, freuherzig Ort am Vorderrhein			Gipfel nördl. Weesen				
altgriech. Stadt					2 Wirkstoff im Tee			ugs.: schnell			Teil des Beines
			Verfügung				amtl. Erlass				8 Flaumfedern
Schweizer Kompon. u. Maler † 1990	3 ungebräut Miss Schweiz 2014 (Loettli)						Ährenborste	Felsenhöhle	durchgemuster-tes Linoleum		
Staat in Mitteleuropa	geringfügig		Sportkleidung (engl.)	Wohnzins	Beatles-Mitglied (John) † 1980	hinterbliebene Ehefrau	die Landwirtsch. betref-fend	Teil einer Kette			
franz. Anrede: Frau					schweiz. Tennisspieler (Stan)						1 Zürcher Maler (Hans) † 1531
verrückt							Internet-adresse (engl. Abk.)				
Voralpengipfel südlich v. Spiez					Puter	6					
Geburtsort des Malers Anker †			7 Mitglied der Fussballeif						französisch: Insel		
Obstsaft pressen					erdulden					4	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 2. März alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbö in Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!